

Konzept des kommunalen Kindergartens

Breklum

Stand 2013/2014

Gliederung

Vorwort:

1. Die Trägerin der Kita

2. Die Kita

2.1. Personal

2.2. Räumlichkeiten

2.3. Außengelände

2.4. Mahlzeiten in der Kita

2.5. Öffnungszeiten

2.6. Ferien- und Schließzeiten:

2.7. Einzugsgebiet

3. Zielsetzung und Leitlinien

3.1. Förderung des Sozialverhaltens

3.2. Förderung der Selbstständigkeit und Partizipation der Kinder

3.3. Förderung der Wahrnehmung

3.4. Förderung der Kreativität und Phantasie

3.5. Förderung des Umweltbewusstseins

3.6. Förderung der Sprache, Musik und Rythmik

3.7. Förderung der Mehrsprachigkeit

4. Krippe

4.1. Eingewöhnung und Erstgespräche

4.2. Struktur und Tagesablauf

4.3. Räumlichkeiten

4.4.1. Ausstattung und Spielmaterialien

- 4.5. Situationsorientierte Angebote
- 4.6. Bildung und Leitlinien
- 4.7. Sauberkeitserziehung in der Krippe
- 4.8. Übergang in den Elementarbereich

5. Elementarbereich

- 5.1. Eingewöhnung
- 5.2. Tagesablauf und Wochenplanung
- 5.3. Bildung und Leitlinien
- 5.4. Das letzte Jahr in der Kita und Übergang in die Schule
- 5.5. Jahresaktivitäten
- 5.6. Projekte
- 5.7. Sauberkeitserziehung
- 5.8. Räumlichkeiten
- 5.9. Ausstattung und Spielmaterialien

6. Altersgemischte Nachmittagsgruppe

- 6.1. Vorteile einer altersgemischte Gruppe
- 6.2. Nachmittagsablauf
- 6.3. Aktivitäten
- 6.4. Zusammenarbeit der Nachmittags- und Vormittagsfachkräfte

7. Zusammenarbeit und Vernetzung

- 7.1. Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita
- 7.2. Arbeit der Elternvertreter und des Beirates
- 7.3. Zusammenarbeit mit Institutionen und Fachkräften
- 7.4. Zusammenarbeit zwischen Kirche und Kita
- 7.5. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung im Sozialraum

Vorwort:

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

der kommunale Kindergarten Breklum ist eine Kindertagesstätte für Kinder im Alter von 1 - 6 Jahren und seit 1993 in der Trägerschaft der Gemeinde Breklum. Wir sind eine Einrichtung für alle Kinder und ihre Eltern, unabhängig von Konfession, Nationalität und Entwicklungsstand. Zurzeit können wir 90 Kinder in 5 Gruppen aufnehmen.

Kinder wachsen in eine vielschichtige und schöne Welt hinein. Wir, die Erwachsenen, die Eltern, sollten uns immer wieder die Frage stellen, was wir unseren Kindern mitgeben können damit sie mündige, glückliche und zufriedene Menschen werden. Bei allen Schwierigkeiten, die die Erziehung mit sich bringt, war, ist und bleibt es aber die Liebe zu den Kindern, die unsere Arbeit trägt und so schön macht.

Nach intensiver Zusammenarbeit der pädagogischen Mitarbeiterinnen und der Gemeinde Breklum ist das Konzept unseres Kindergartens, das die Rahmenbedingungen und unsere Zielsetzung umfasst, entstanden.

Es soll Ihnen helfen, unsere Grundvorstellungen, durch die unsere Arbeit transparent wird, nachzuvollziehen.

Wenn Sie Ihr Kind für ein oder mehrere Jahre in unsere Obhut geben möchten, dann bitten wir Sie, ein persönliches Gespräch mit uns zu führen und sich unseren Kindergarten näher anzusehen. Wir sind stets für Sie da, denn sich persönlich zu kennen und der unmittelbare Erfahrungsaustausch ist Voraussetzung für die Förderung der geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung Ihres Kindes.

Brigitte Dethlefsen

Leiterin der Einrichtung

1. Die Trägerin der Kita

Die Gemeinde Breklum ist Trägerin der Kindertagesstätte. Die Verwaltungsaufgaben der Kita übernimmt das Amt Mittleres Nordfriesland in Bredstedt. In dem Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales werden auf Gemeindeebene über die Belange der Kita beraten und Entscheidungen getroffen. Zu Sitzungen, die die Belange des Kindergartens betreffen, wird die Leitung, seit Jahren als beratendes Mitglied, eingeladen.

Grußwort des Bürgermeisters

Die kommunale Kita der Gemeinde Breklum feierte in diesem Jahr im Rahmen seines Sommerfestes das 20-jährige Jubiläum. Seit der Gründung hat sich unser Kindergarten kontinuierlich und dynamisch entwickelt. Wir bieten heute in 3 Elementargruppen, 2 Krippengruppen und einer Familiengruppe als Nachmittags-

gruppe 100 Betreuungsplätze an! Die ständig steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen, veränderte Rahmenbedingungen durch gesetzliche Vorschriften und vor allem eine Nachfrage nach längeren Betreuungszeiten waren für das Mitarbeiterinnenteam und die Gemeinde eine permanente Herausforderung, der wir nicht aus dem Wege gegangen sind, sondern uns ihr gestellt haben und neben den sachlichen Voraussetzungen auch die Mitarbeiterinnen eingestellt haben. Nach dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“ haben die Gemeindevertretungen, meine Vorgänger und ich mit Unterstützung der zuständigen Gemeindevorstände und vor allem unserer Leiterin Brigitte Dethlefsen die Entscheidungen getroffen, die erforderlich waren und sind, um unsere Kindertagesstätte, unsere Gemeindekita und die Krippe optimal und zukunftsorientiert aufzustellen. Und das ist auch unser Ziel für die nächsten Jahre! Das neue Kita-Konzept wird uns auf diesem Weg begleiten und Ihnen, den Eltern und den Leserinnen und Lesern einen Leitfaden für unsere Philosophie einer kindgerechten, modernen Kinderbetreuung zu geben. Ich danke Brigitte Dethlefsen, die seit dem ersten Tag die Kita leitet, und ihrem Team für ihr außerordentlich erfolgreiches Engagement und das nunmehr fertige neue Konzept.

Heinrich Bahnsen

Bürgermeister der Gemeinde Breklum

Breklum, 2013

2. Die Kita

Unsere Kindertagesstätte liegt im alten Ortskern von Breklum, direkt neben der Freiwilligen Feuerwehr. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich der Evangelische Kindergarten und die Grundschule Breklum.

Zurzeit können wir in fünf Gruppen bis zu 90 Kinder aufnehmen. Wir haben 2 Krippengruppen für Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren, 3 Elementargruppen für Kinder in der Regel von 3 – 6 Jahren und eine altersgemischte Nachmittagsgruppe.

2.1. Personal

Brigitte Dethlefsen leitet als Erzieherin die Kita und ist für die Entwicklung der Pädagogik und der Einrichtung verantwortlich. Frau Dethlefsen begleitet und unterstützt Familien während der Kindergartenzeit. Sie ist gruppenübergreifend eingesetzt.

Weiterhin arbeiten bei uns:

- 14 pädagogische Fachkräfte, davon 2 Fachkräfte für Frühpädagogik
- 1 Hauswirtschaftshilfe
- 2 Reinigungskräfte

Das Team jeder Gruppe besteht aus einer Erzieherin/Gruppenleitung und einer weiteren Erzieherin oder sozialpädagogischen Assistentin/Kinderpflegerin.

Alle Teams arbeiten gruppenübergreifend zusammen und unterstützen sich gegenseitig. In regelmäßigen Gesprächen und Dienstbesprechungen planen und reflektieren wir unsere Arbeit, tauschen Informationen aus und bereiten Projekte vor. Jede Mitarbeiterin nimmt an Fortbildungen teil, um ihr Fachwissen zu erweitern. Die pädagogischen Fachkräfte der Kita nehmen an Treffen zum fachlichen Austausch mit anderen Einrichtungen teil.

- Externe Mitarbeiter der Lebenshilfe und der Schulen unterstützen unsere Arbeit.
- Mit der Kirchengemeinde Breklum verbindet uns eine gute Zusammenarbeit. Alle 14 Tage findet eine Begegnung mit dem Pastor der Nordgemeinde und den Kindern, die es möchten, bei uns in der Kita statt.
- Im logopädischen und im physiotherapeutischen Bereich werden wir von 2 Fachkräften betreut.
- Unsere Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Schulungen teil.
- Feste Aushilfskräfte gewährleisten den Kindern, Eltern und Mitarbeitern Stabilität, Sicherheit und Vertrauen.
- Unsere Räumlichkeiten werden von 2 Reinigungskräften gesäubert.
- Im Frühstücks- und Mittagsbereich werden wir von einer Haushaltshilfe unterstützt.
- Schüler und Auszubildende der Fachschule für Sozialpädagogik haben bei uns die Möglichkeit ein Praktikum unter fachlicher Anleitung zu absolvieren.
- Außerdem ist es möglich bei uns Berufsfindungspraktika der Gemeinschaftsschulen und Gymnasien zu absolvieren.

2.2. Räumlichkeiten

In unserer Kita haben wir 2 Krippenräume, 1 Schlafräum und ein Wickelraum zur Verfügung. Des Weiteren gibt es 4 Waschräume, 3 Elementargruppenräume und einen Werkraum. Für die Frühstücks - und Mittagsausgabe stehen uns 3 Küchen und 2 Kinderküchen zur Verfügung.

Um den Kleingruppen und Schulkinder gerecht zu werden, besteht die Möglichkeit den Schulraum und das Mitarbeiterzimmer zu nutzen.

2.3. Außengelände

Für den Bewegungsdrang der Kinder steht ein großes Außengelände, ein abwechslungsreicher Spielplatz und ein Fußballplatz zur Verfügung. Der Garten für unsere Kleinsten ist durch einen kleinen Zaun vom Spielgelände des Elementarbereiches getrennt. Da das Spiel der jüngeren Kinder noch etwas ruhiger ist, hilft der kleine Zaun bei dem ungestörten Spiel der Jüngsten. Werden die Kinder älter und stehen kurz vor dem Übergang in eine Elementargruppe, können auch diese Kinder im Bereich „der Großen“ spielen.

- Die **Sandkistenbereiche** bieten Sitzmöglichkeiten am Rand und in der Mitte, von denen aus die Kinder Materialien umfüllen, transportieren und daraus etwas entstehen lassen können. Er bietet auch Freiraum für Rollenspiele. Auch bieten wir die Möglichkeit mit Wasser zu matschen und zu experimentieren. Die Umrandung der Sandkiste bietet die Möglichkeit zu balancieren.
- Unsere **Nestschaukeln** bieten Platz für mehrere Kinder gleichzeitig. Grosse wie kleine Kinder können hier ihr Gleichgewicht und ihre Koordination stärken sowie lustvolle Bewegungen erfahren.
- Ein **Sonnensegel im Krippenbereich** schützt im Sommer den Sandkastenbereich vor zu starker Sonneneinstrahlung.
- In den einzelnen Spielbereichen finden die Kinder Rückzugsmöglichkeiten für das Spielen alleine, zu zweit oder in der Gruppe.
- Auf unserem Außengelände findet sich eine Rutsche für 0 - 3 Jährige und für 0 - 6 Jährige.
- Eine Matschanlage und ein Erlebniskletterhügel des Elementarbereichs ermöglichen den Kindern das Element Wasser zu erfahren, ihre Motorik und Geschicklichkeit zu verfeinern.
- Verschiedene Spielgeräte bieten den Kindern die Möglichkeit ihr Gleichgewicht auszuprobieren und den Muskelaufbau zu kräftigen.

Außerdem stehen uns die Sporthalle der Grundschule Breklum und viele schöne Ausflugsziele unseres Dorfes zur Verfügung z. B. Kirchenwald, Grüner Weg, Bachläufe, Kirche.

2.4. Mahlzeiten in der Kita

Im Kindergarten und der Krippe werden Mahlzeiten mit den Erzieherinnen gemeinsam eingenommen. Strukturgebende und wiederkehrende Regeln und Rituale während des Essens fördern die Gemeinschaft und die Esskultur der Kinder. Diese Strukturen geben den Kindern Sicherheit, Stabilität und ein Gemeinschaftsgefühl.

Die Erzieher/innen gehen auf den individuellen Entwicklungsstand und die motorischen Fähigkeiten der Kinder ein.

Wir legen großen Wert auf ein gesundes, ausgewogenes Frühstück/Mittagessen. Die Kinder essen gemeinsam am Tisch.

Das Frühstück wird vom Elternhaus mitgegeben. Getränke erhalten die Kinder im Kindergarten.

Kinder, die bis 13.00 Uhr oder länger im Hause sind, nehmen an einem warmen Mittagessen teil. Der Beitrag für das Essen muß zusätzlich zum Kitabeitrag bezahlt werden. Das Mittagessen wird von einem Anbieter von außerhalb geliefert.

2.5. Öffnungszeiten

Ganz flexibel und individuell gehen wir auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern ein und bieten Ihnen ein Betreuungsangebot von 7:00 - 7:30 Uhr, 7:30 - 13:00 Uhr, 7:30 - 14:00 Uhr, 7:30 - 15:00 Uhr und 7:30 – 17:00 Uhr an.

Ab 14:00 Uhr werden die Gruppen geöffnet und aus allen Kindern, die auch am Nachmittag bleiben, entsteht eine altersgemischte Nachmittagsgruppe.

- 7:00 - 7:30 Uhr Frühdienst
- 7:30 - 13:00 Uhr Kernzeit der Krippe
- 7:30 - 12:30 Uhr Kernzeit des Elementarbereichs

Für Kinder die mindestens bis 13:00 Uhr unseren Kindergarten besuchen, gibt es ein warmes, ausgewogenes Mittagessen. Die aktuellen Kosten können im Kindergarten erfragt werden.

Geschwisterkinder bekommen grundsätzlich einen Geschwisterrabatt.

Auf Antrag kann eine weitere Ermäßigung (Sozialstaffel) erfolgen.

Die aktuelle Gebührenordnung kann jederzeit im Kindergarten eingesehen werden.

2.6. Ferien- und Schließzeiten

- 3 Wochen in den Sommerferien
- Mehrere Tage während der Weihnachtsferien, die rechtzeitig bekannt gegeben werden.
- In den Schulferien werden einige Betreuungsplätze für Grundschul Kinder angeboten.

- In der ersten/zweiten Januarwoche, bei größeren Fortbildungen des pädagogischen Personals oder Ausflügen mit einem Großteil der Kinder, bieten wir, wenn die personelle Situation es erlaubt, eine Notgruppe für Berufstätige an.

2.7. Einzugsgebiet

Wir nehmen Kinder aus Breklum und den umliegenden Gemeinden auf. Eltern haben nach dem § 5 SGB VIII das Wunsch- und Wahlrecht der Kindertageseinrichtung. Die Aufnahme der Kinder erfolgt zum 1. August eines Jahres. Wenn die Möglichkeit besteht, nehmen wir auch im laufenden Kindergartenjahr auf.

3. Zielsetzung und Leitlinien

Unser Ziel ist es den Kindern Liebe, Geborgenheit und Sicherheit zu geben. Wir sind für die Kinder die Bezugspersonen außerhalb des Elternhauses. Unsere Arbeit soll ausgleichend und bewahrend zugleich sein, sie soll Stärken unterstützen, fördern und helfen. Wir unterstützen, begleiten und regen die Selbstbildungsprozesse der Kinder an.

- Wir bieten eine verlässliche Zeitstruktur, mit wiederkehrenden Ritualen als eine wichtige Orientierung für die Kleinsten.
- Der zeitliche Rahmen unseres Tagesablaufes wird so gestaltet, dass er weitestgehend nach den individuellen Bedürfnissen und dem Alter der Kinder, nach Aktivität und Ruhe, nach Nahrungsaufnahme und Entspannung angepasst werden kann.
- Kinder sind Selbstbildner. Der Bildungs- und Entwicklungsprozess der Kinder findet im begleitendem Freispiel drinnen und draußen, während der Mahlzeiten, bei der Sauberkeitserziehung, beim An- und Ausziehen und von pädagogischen Fachkräften gestalteten Aktivitäten statt.
- Die von den Erzieher/innen gestalteten Aktivitäten, Spielmöglichkeiten und die Raumgestaltung sind darauf ausgerichtet die Bildungsleitlinien umzusetzen.
- Die Bildungsziele des Landes Schleswig-Holstein von 2008 werden den Entwicklungsständen der Kinder angepasst.
- Mit unserem Bildungsangebot möchten wir den Kindern eine positive Weltanschauung vermitteln.
- Wir ermöglichen Kindern die Erfahrung der Selbstwirksamkeit. Kinder lernen, dass sie selbst Einfluß haben und mit ihrem „Sein und Tun“ etwas bewirken können.
- Es soll der Grundstein gelegt werden, um zu lernen und zu verstehen wie die Welt funktioniert.
- Wir möchten Werte vorleben, die in der heutigen Gesellschaft gebraucht werden.

- Um den wachsenden Anforderungen des Lebens gerecht zu werden, stärken wir das Selbstwertgefühl und die Kompetenzen des Kindes.

Um unsere Leitlinien umsetzen zu können, fördern wir besonders das Sozialverhalten, die Selbständigkeit und Partizipation, Wahrnehmung, die Kreativität und Phantasie und das Umweltbewusstsein der Kinder.

3.1. Förderung des Sozialverhaltens

Das Zusammenleben in einer Gruppe erfordert soziales Verhalten. Dies bedeutet Rücksicht aufeinander zu nehmen, seine eigenen Stärken in die Gruppe einzubringen, anderen in schwierigen Situationen zu helfen, Bedürfnisse zu erkennen und zu akzeptieren. Wir helfen den Kindern miteinander und nicht gegeneinander zu arbeiten, Lösungsmöglichkeiten bei Streitigkeiten zu suchen und Kompromisse einzugehen. Wir möchten sie zu toleranten Menschen erziehen. Das Gruppenverhalten sollte geprägt sein durch liebevolles, faires und ehrliches Miteinander.

Um ein gutes Gruppengefühl zu entwickeln ist es wichtig, immer wieder auf andere zuzugehen und gut miteinander auszukommen. Wir möchten die Kinder anregen ihre eigene Meinung zu vertreten, aber auch situationsbedingt zu überdenken.

In der Kindergartengruppe macht das Kind erste konkrete soziale Erfahrungen außerhalb der Familie. Es erfährt damit das Wechselspiel zwischen Gruppe und dem Ich.

In unserem Haus werden altersgemischte Gruppen und Frühförderung angeboten. Wir akzeptieren jedes Kind so wie es ist, erkennen Bedürfnisse und Meinungen anderer an und bringen ihnen Vertrauen entgegen. Kinder können bei uns ihre Gefühle zeigen und auch zulassen. Wir gehen Konflikten nicht aus dem Weg, sondern suchen gemeinsam nach Lösungen, begleiten die Kinder und ermöglichen ihnen eigenständig zu agieren (verbal und körperlich).

Durch unser eigenes Verhalten versuchen wir den Kindern ein gutes Miteinander vorzuleben. Als Anleiter bitten wir die Kinder um Hilfe und geben ihnen damit Verantwortung für sich selbst und für die Gruppe. Das einzelne Kind wird immer wieder durch Lob und Anerkennung ermutigt.

Durch die vielfältige Gruppenzusammensetzung erfahren die Kinder viel über andere Kulturen und deren Lebensraum. Um das Sozialverhalten zu fördern, steht das Rollenspiel bei uns stark im Vordergrund. Sie können dabei in die Rolle des anderen schlüpfen, neue Erfahrungen und Sichtweisen erleben, eigene Regeln aufstellen und mit anderen Kompromisse finden.

3.2. Förderung der Selbstständigkeit und Partizipation der Kinder

Unter Förderung der Selbstständigkeit und Mitbestimmung verstehen wir, dass wir Kinder ermutigen Ideen zu äußern, in Entscheidungsfindungen mit eingebunden zu werden und deren Umsetzung aktiv zu begleiten. Für die Entwicklung des Kindes ist es wichtig Neues zu erforschen und bereits Erlerntes zu erproben.

Wir möchten, dass die Kinder lernen selbstständig und sicher ihre Ziele zu erreichen.

Wir unterstützen sie durch Anerkennung, Wertschätzung und Motivation eigene Lösungsmöglichkeiten zu finden. In einem von uns abgestecktem Rahmen bieten wir den Kindern Freiräume an, um sich zu entfalten. Darunter verstehen wir wiederkehrende Alltagshandlungen als auch individuelle Aktionen des Kindes.

Dieses beinhaltet von Seiten des Kindes eine Menge Mut und Eigeninitiative. Es kann lernen Situationen zu erfassen und Ideen umzusetzen, um den eigenen Handlungsablauf zu organisieren.

Die Persönlichkeit des Kindes wird von uns ganzheitlich gestärkt und unterstützt.

3.3. Förderung der Wahrnehmung

Unter der Förderung der Wahrnehmung verstehen wir, dass die Kinder ihre eigenen Gefühle, ihren Körper und dessen Funktionen kennen und einzusetzen lernen. Ebenso ist es wichtig Rücksicht auf die Gefühle und den Körper anderer zu nehmen. Die Kita unterstützt das „Selbstbild“ der Kinder, indem sie ihnen Raum bietet, sich zu erfahren, Situationen und Stimmungen einzuschätzen und Grenzen zu setzen. Eine gute Wahrnehmung stärkt das Sozialverhalten und damit auch die Einsicht anderen verzeihen zu können und Ängste abzubauen. Wahrnehmung umfasst alle Sinne (Ohr - das Hören, Nase - das Riechen, Mund – das Schmecken, Auge - das Sehen, Tiefensensibilität – Spüren über die Haut, Muskeln + Knochen, Gleichgewichtssinn – Innenohr + Kleinhirn). Wir wollen nie außer Acht lassen, dass jeder Mensch anders empfindet.

Um die Wahrnehmung der Kinder zu unterstützen und zu fördern, bietet die Kita verschiedene Aktivitäten an:

- Bewegungs- und wahrnehmungsanregende Gestaltung des Hauses, der Gruppen, des Außengeländes und des Spielmaterials;
- Bewegungseinheiten in der großen Schulsporthalle;
- Rhythmische Bewegungslieder;
- Kreative Aktivitäten mit unterschiedlichen und vielseitigen Materialien, wie z. B. Flüssigfarbe, Kleister, Speisestärke, Naturmaterialien usw.;
- Sing-, Spiel- und Gesprächskreise;
- Kleingruppenarbeit;
- Verkleidungs-, Rollen- und Beschäftigungsspielzeug;
- Ausflüge in die nähere Umgebung und Natur;
- Kochen und Backen;
- Alltagsgegenstände runden die Probier- und Spielmöglichkeiten ab.

Das Spiel und die Aktivitäten geben allen Kindern die Möglichkeit teilzunehmen.

Diese Aktionen und Materialien unterstützen die Kinder ganzheitlich in ihrer Wahrnehmungsentwicklung.

3.4. Förderung der Kreativität und Phantasie

Jedes Kind kann seine Phantasie und seinen Mut zum Gestalten selbständig und frei entfalten. Es kann jeder Zeit etwas aussprechen, eigene Ideen umsetzen und muss nicht auf Anregung von außen warten. Die künstlerische Gestaltung ermöglicht jedem Kind das Äußern von Gefühlen.

Wir möchten, dass die Kinder fröhlich sind und ihre Ängste und Sorgen verarbeiten können. Sie sollen ihre Aggressionen abbauen können, eigene Gefühle zulassen und einfach Spaß haben. Durch die Verarbeitung der Gedankenwelt stärken sie ihren Mut, selbständig etwas zu entscheiden. Somit werden sie selbstbewusst und zufrieden.

Im Freispiel (innen wie außen) bieten wir den Kindern freies Bauen, Gestalten, Malen und Zeichnen an. Durch verschiedene Materialien und Spielmöglichkeiten kann das Kind frei wählen, wozu es Lust hat. Das Erleben von Rollen wird durch Verkleiden, Rollenspiele und Phantasiereisen ermöglicht.

3.5. Förderung des Bewußtseins für die eigene Umwelt und Natur

Kinder möchten:

- Die Welt erkunden und sich selbst ausprobieren;
- etwas tun, was Spaß macht;
- untersuchen, wie die Dinge funktionieren;
- und entdecken, was sich mit eigenen Kräften alles bewerkstelligen lässt.

Kinder experimentieren wie Wissenschaftler.

Auf dem **Außengelände** befinden sich Spielgeräte, Materialien, Pflanzen und Forschungsobjekte, die jedes Kind entsprechend seines Entwicklungsstandes fordern und zum Weiterforschen anregen. Die Kinder erfahren bei uns, dass das Draußen sein bei jedem Wetter und wann immer möglich ist.

Kinder wollen Natur erleben. Es fasziniert sie Insekten und Vögel sowie große und kleine Pflanzen ganz aus der Nähe zu betrachten. Die Elemente Wasser und Erde werden erforscht. Hierfür bietet unser geschütztes Außengelände Platz.

Mit den Kindern erkunden und entdecken wir das Dorf.

Die Kinder der Kita sind ein wichtiger Bestandteil der Gemeinde Breklum.

In unserem Lied heißt es: ♪ ♪ ♪ ♯ ♪ ♯ ♪

„... Wir sind die Kleinen in der Gemeinde, doch ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief, wir sind das Salz in der Suppe der Gemeinde“

Wir nehmen aktiv am Gemeindeleben teil:

- Spielplätze der Gemeinde werden besucht;
- Kirche und Kirchenwald werden erforscht;
- Spaziergänge in die nähere Umgebung;
- Bachläufe und Teiche erkunden;
- Kinder begleiten uns zum Einkaufen;
- Das Interesse der Kinder wird geweckt durch Tiere, Feuerwehr, Baustellen, Eisenbahn und Schule. Gemeinsam wird beobachtet und erforscht.

3.6. Förderung der Sprache, Musik und Rythmik

Unsere Kita ist ein Ort, an dem gesungen, gereimt und sich bewegt wird und Experimente mit Orff-Instrumenten, Trommeln und Percussion gemacht werden. Morgenkreise, Projekte, Aktivitäten, Feste und Rituale werden wie selbstverständlich von Liedern, Bewegungsspielen und Reimen begleitet. Rhythmische und musikalische Erfahrungen ermöglichen den Kindern jeden Alters in unserer Kita eine ganzheitliche Wahrnehmung und Teilnahme. Positiv beeinflusst werden Bewegung, Kommunikation, Sprachentwicklung, Phantasie genauso wie Persönlichkeitsentwicklung und Aufmerksamkeit. Die Musik geht der Sprachentwicklung voran. Mit unserem Würzburger Trainingsprogramm für die kommenden Schulkinder knüpfen wir an die bisherigen rythmischen und sprachlichen Erfahrungen an, um das phonologische Bewusstsein zu fördern. Dies ist die Vorbereitung für den Erwerb der Schriftsprache.

Für die 0 - 3 jährigen ist die Musik in unserer Kita auch von besonderer Bedeutung. Musik ist ein vorsprachliches Instrument der Kommunikation, dieses wird zwischen Kindern und Erwachsenen und den Kleinkindern untereinander deutlich. Durch unseren wertschätzenden, anregenden und zeitgebenden Umgang mit den Kindern werden die Jüngsten an die Sprach- und Sprechentwicklung herangeführt und gefördert.

3.7. Förderung der Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit ist ein „Geschenk“ und fördert und erleichtert die Sprachen- und Rhythmikentwicklung.

- In jeder Gruppe unseres Kindergartens spricht mindestens eine Fachkraft plattdeutsch;
- Vier weitere Mitarbeiter sprechen dänisch miteinander und geben so den Kindern die Möglichkeit sich dieser Sprache und Sprachmelodie zu nähern. Die vier pädagogischen Fachkräfte binden dänische Lieder und Reime in die Aktivitäten der Kinder mit ein.

- Wenn plattdeutsche Kinder, Eltern und Großeltern in unser Haus kommen, wird mit ihnen auch plattdeutsch gesprochen.
- Bei Veranstaltungen wie Sommerfest, Weihnachtsfeiern, Großelternstage, Laterne laufen und Elternabende, werden immer wieder plattdeutsche Lieder, Verse und Gedichte vorgetragen.
- Auf Spaziergängen mit den Kindern durch unser Dorf sprechen uns ältere Mitbürger gerne auf plattdeutsch an. Natürlich wird dann auch plattdeutsch geantwortet.
- In Zusammenarbeit mit Regionskontor Sønderjylland-Slesvig hat die Kita zweimal an einer Sprachenkampagne teilgenommen. Dieses Projekt wurde zeitgleich in Dänemark und Deutschland durchgeführt. Ein „Sprachenforscher, namens Prof. Dr. ABC, der nach Wörtern suchte“, besuchte uns. Es gab ein deutsch/dänisches Austauschprojekt in dem die Kita Kinder an die jeweilige Sprache herangeführt wurden. Gefördert wurde dieses Projekt durch die Europäische Union.
- Im Jahre 2012 wurden wir vom Sprachenland Nordfriesland des Nordfriisk Instituut, als sprachenfreundlicher Kindergarten ausgezeichnet.

Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit z. B. plattdeutsch, dänisch zu sprechen, neuen Sprachen positiv zu begegnen und den Kindern diese Sprache näher zu bringen. Kinder mit Migrationshintergrund, schenken wir unsere besondere Aufmerksamkeit, indem wir Lieder, einzelne Wörter ihrer Muttersprache gemeinsam lernen. Wir wünschen den Kindern unserer Kita, dass sie mit uns gemeinsam erfahren, dass fremde Sprachen begeistern und sie einladen sie zu verstehen und sie zu sprechen.

4. Krippe

Muschelgruppe und Seesternchengruppe

4.1. Eingewöhnung und Erstgespräche

- Wir gestalten unsere Eingewöhnungsphase nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell.
- Sie kann bis zu 4 Wochen dauern.
- Die Bezugsperson begleitet das Kind in die Krippe und sollte dem Kind sehr vertraut sein (Eltern, Großeltern, Tagesmutter) und begleitet das Kind kontinuierlich während der Eingewöhnung.
- Die Eingewöhnung wird auf jedes Kind individuell abgestimmt.
- Die Eltern führen mit der Gruppenleitung ein intensives Erstgespräch, welches dokumentiert wird.

Die Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit wird folgendermaßen unterteilt:

- Grundphase der Eingewöhnung.
- Trennungsversuch ab dem 4. Tag.
- Eingewöhnungsphase mit kurzen bis längeren Abschnitten, die das Kind ohne die Bezugsperson in der Krippe verbringt. Diese hält sich in Rufnähe im Kindergarten auf.
- Die Eingewöhnungsphase ist beendet, wenn sich das Kind beim Verabschieden der Bezugsperson von der Erzieherin beruhigen und beschäftigen lässt.

Bei aller künftigen Vertrautheit und Zuneigung des Kindes zu einer Erzieherin, bleiben die Eltern immer die wichtigsten Bezugspersonen für das Kind. Das Kind sollte von den Eltern während der Eingewöhnungsphase mit viel Liebe und Verständnis unterstützt und begleitet werden. Wir wünschen uns, dass sich die Eltern der Kinder während der Eingewöhnungszeit mit Fragen und Sorgen an die Fachkräfte ihrer Gruppe oder die Leitung wenden.

4.2. Struktur und Tagesablauf

Zurzeit bestehen zwei Krippengruppen mit je 10 Kindern im Alter von 1 – 3 Jahren. Bei Bedarf und nach Beiratsbeschluss werden auch Kinder unter 1 Jahr aufgenommen.

Tagesablauf der Krippenkinder

Ab 7.00 Uhr	Ankommen der Kinder und begleitendes Freispiel.
9.00 – 9.15 Uhr	Aufräumzeit und Singkreis. Wickelzeit.
9.15 -10.00 Uhr	Toilettengänge, Hände waschen und gemeinsames Frühstück.
Ab 10.00 Uhr	Wickeln, bedürfnisorientierter Vormittagsschlaf, begleitende Aktivitäten wie Puzzeln, Kneten, Tuschen, Vorlesen, Basteln und Bewegungsspiele. Ausflüge im Krippenbus in die nähere Umgebung, Spielzeit auf dem Außengelände im krippeneigenen Bereich.
12.00 – 12.45 Uhr	Gemeinsames Mittagessen in den Krippenräumen.
Ab 13.00 Uhr	Bedürfnisorientierter Mittagsschlaf, ruhiges Spielen, Vorlesen, Ausruhen und ruhige Aktivitäten.
14.00 - 17.00 Uhr	Gemischte Nachmittagsgruppe für Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren, mit angeleiteten und freien Aktivitäten im Innen wie im Außenbereich.

Unsere Tagesabläufe sind immer gleich organisiert.

Rituale und Wiederholungen geben den Kindern Halt und Orientierungshilfe.

Wir bieten ausreichend und individuelle Schlaf-, Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten an.

- Wir verfügen über einen separaten Schlafraum mit mehreren Betten für Kleinstkinder.

- Im Gruppenraum befinden sich Höhlen, Kuschelkörbchen und Matratzen als Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten.
- Der Schlafrum ist den Krippenräumen angegliedert und darüber einsehbar.
- Wir bieten den Kindern bedürfnisorientierten Vormittags- und Nachmittagsschlaf an.

4.3. Räumlichkeiten

Die zwei Krippen verfügen über:

- 2 Gruppenräume
- 1 Küche
- 1 Wickelraum + 1 kleines WC + Töpfchen
- 1 Schlafrum
- 1 Waschräum und 2 WCs
- Garderobe
- Aktionsflur

Übersichtlichkeit und Klarheit, sowie liebevolle und anregende Details finden sich in unseren Gruppenräumen wieder.

4.4. Ausstattung und Spielmaterial

In Augen- und Krabbelhöhe der Kinder befinden sich Schatzkörbe mit unterschiedlichen Spielmaterialien. Eigentumstaschen mit einem "Stück zu Hause" wie das „Ich Buch“, Kuscheltiere etc.

Formen und Beschaffenheit des Bodens, des Mobiliars und des Spielmaterials regen die Sinne an und unterstützen die allgemeine Entwicklung.

Aktionen wie Entdecken, Verstecken, Wippen, Schieben, Rollen, Spiegeln, Hochziehen, Drehen, Suchen, Stapeln, Bewegungen beobachten und bauen werden angeregt.

Da die Kinder liegend, krabbelnd, robbend und gehend ihre Welt erkunden, sind unsere Räume aus dieser Perspektive anregungsreich gestaltet.

Im Bezug auf das Spielmaterial pflegen wir den Grundsatz: „Weniger ist mehr“. Unsere Kinder entwickeln ihre Phantasiekräfte, indem sie in ihrem Spiel nicht festgelegt werden und somit frei experimentieren, forschen und untersuchen können. So befinden sich in unserer Krippe neben klassischem, altersgerechtem Spielmaterial auch Alltagsgegenstände und Naturmaterialien, sowie Erlebnis- und Experimentierwände.

4.5. Situationsorientierte Angebote

Im Krippenbereich wird gruppenübergreifend gearbeitet. Entsprechend den Bedürfnissen der Kinder, der Tagesstruktur und der Aktivitätsplanung wird die Schiebetür zwischen den Gruppen geöffnet oder geschlossen. In Kleingruppen finden aktivitätsbedingte, alters- und entwicklungsentsprechende Gruppenaufteilungen statt. Auch dem Bedürfnis der unter 3 jährigen, sich zurückziehen zu können, wird durch Höhlen, Körbchen und die Nähe der Erzieherinnen die Möglichkeit gegeben. So ist die individuelle Förderung in den verschiedenen Entwicklungsbereichen gewährleistet.

4.6. Bildung und Leitlinien

Die zuvor erläuterten Zielsetzungen und Leitlinien umrahmen auch die tägliche Förderung und Aktivitätsgestaltung im Krippenbereich: Sie sind ein wesentlicher Bestandteil.

- Um den Kindern eine altersgerechte, individuellere Förderung anzubieten, teilen wir unsere Gruppen nach Bedarf auf.
- Durch diese veränderte Gruppenstruktur können wir intensiver auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.
- Spezielle Interessen und Förderbedürfnisse der Kinder werden wahrgenommen und können individuell umgesetzt werden.

4.7. Sauberkeitserziehung in der Krippe

Eine besondere Bedeutung kommt dem Umgang mit den Kleinstkindern bei der Wickelsituation zu. Diese ist zunächst eine sehr intime Situation zwischen Erzieherin und Kind, die Vertrauen seitens des Kindes und liebevolle Zugewandtheit seitens der Erzieherin erfordert. Über den mit dem Aus- und Anziehen, dem Eincremen, etc. verbundenen Hautkontakt erfährt das Kind Zuwendung und vielfältige Sinnesindrücke. Andere Kinder dürfen beim Wickeln zuschauen, bzw. mit in unserem Wickelzimmer sein, wenn es dem zu wickelnden Kind nichts ausmacht. Die Kinder werden aktiv mit in das Wickeln einbezogen und das Wickeln wird sprachlich und wertschätzend begleitet. In unserem Wickelraum befinden sich zwei Wickeltische mit einer ausziehbaren Treppe, so dass die Kinder selbstständig auf den Wickelplatz klettern können. Direkt daneben befindet sich eine Waschgelegenheit (Kleinstkindbadewanne).

Jedes Kind hat seine eigene gekennzeichnete Wickelbox für Wechselwäsche, Windeln, Cremen, etc., die sich auch im Wickelraum befindet. Ebenso gibt es im Wickelraum eine Toilette, die angepasst ist an Größe der Kinder unter 3 Jahren. Wir bieten zusätzliche Töpfchen an, wenn sich die Kinder darauf sicherer fühlen.

Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen. Die Kinder haben die Möglichkeit die Wickelsituation und Toilettengänge mitzugestalten und bekommen die nötige Zeit, die sie zum Sauberwerden brauchen.

Unsere ansprechende, freundliche Gestaltung des Sanitärbereiches/Wickelbereiches unterstützt das natürliche Sauberwerden des Kindes.

4.8. Übergang in den Elementarbereich

Kinder die unsere Krippe besuchen haben die Möglichkeit, mit Vollendung des dritten Lebensjahres, in eine unserer Elementargruppen zu wechseln.

Bei Kindern sind die Übergänge mit starken Emotionen verbunden. Das Kind kann zunächst Neugierde, Freude und Stolz für alles Neue empfinden und im nächsten Augenblick macht sich Angst und Verunsicherung breit. Dies kann zu Stress und Überforderung führen, wenn es nicht begleitet und unterstützt wird. Wichtig ist, dass jeder Übergang individuell bei jedem Kind verläuft und dieser gefördert und begleitet wird.

Übergänge gelten als gelungen, wenn das Kind Wohlbefinden ausdrückt, soziale Kontakte knüpft und neue Fähigkeiten erworben hat, z. B. selbständig mit Kindern spielt, in der Elementargruppe isst, trinkt und zufrieden wirkt.

Wir ermöglichen den Kindern einen guten Übergang indem,

- wir die Kinder frühzeitig auf den Wechsel in den Elementarbereich vorbereiten, durch Gespräche, Bilderbücher und Besuche in dem Elementarbereich;
- die pädagogischen Fachkräfte der Krippe immer für die Kinder präsent sind und sie begleiten und unterstützen, sowie ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst nehmen;
- die Erzieherinnen der Elementargruppen die Krippengruppen regelmäßig besuchen. So lernen alle Kinder die Erzieherinnen im Haus kennen. Wenn ein Krippenkind kurz vor dem Wechsel steht, wird der Kontakt intensiviert;
- sie ca. 2 - 3 Wochen Zeit für eine sanfte Eingewöhnung bekommen. Diese Phase wird in enger Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen der jeweiligen Gruppen besprochen;
- wir offen, ehrlich und entwicklungsentsprechend alle Fragen der Kinder beantworten;
- die Eingewöhnung in die neue Gruppe überwiegend von einer Erzieherin übernommen wird. Sie nimmt sich in dieser Phase extra Raum und Zeit, um das Krippen-Kind gut in Empfang zu nehmen und in die neue Gruppe zu integrieren;
- die Eingewöhnung immer individuell auf das Kind, die Gruppe und Familie abgestimmt wird. Wichtig ist hierbei in einem guten Austausch mit allen Beteiligten zu sein;
- die Eltern werden vor dem Wechsel zu einem Gespräch eingeladen. Sie erfahren dort wie die Eingewöhnung verläuft, lernen die neuen Erzieherinnen intensiver kennen, die Strukturen der neuen Gruppe und offene Fragen können beantwortet werden.

5. Elementarbereich

Die Kinder unserer Kita im Alter von 3 - 6 Jahren werden in 3 Elementargruppen betreut.

5.1. Eingewöhnung

- Die Eingewöhnungszeit für Kinder, die neu in unseren Kindergarten kommen, beginnt mit 2 - 3 Schnuppertagen in der neuen Gruppe. Diese sollten anfangs durch die Eltern oder einer anderen, dem Kind vertrauten, Bezugsperson begleitet werden.
- Um eine Eingewöhnung für das Kind zusätzlich zu erleichtern, darf es sein Schmusetier/-tuch mitbringen. Als hilfreich haben sich die vom Kindergarten ausgegebenen und von den Eltern persönlich gestalteten Fotoalben fürs Kind erwiesen.
- Nach einer ersten Eingewöhnung beginnen wir mit kurzen bis längeren Abschnitten, die das Kind ohne Eltern in der Gruppe verbringt. Die Bezugsperson muss telefonisch erreichbar sein.
- Ein Kind gilt als eingewöhnt, wenn es sich von den Erziehern der Gruppe beruhigen und beschäftigen lässt.
- Wir versuchen jedem Kind individuell die Zeit der Eingewöhnung zu geben, die es braucht.

Bei aller künftigen Vertrautheit und Zuneigung des Kindes zu einer Erzieherin, bleiben die Eltern immer die wichtigsten Bezugspersonen für das Kind. Das Kind sollte von den Eltern während der Eingewöhnungsphase mit viel Liebe und Verständnis unterstützt und begleitet werden. Wir wünschen uns, dass sich die Eltern der Kinder während der Eingewöhnungszeit mit Fragen und Sorgen an die Fachkräfte ihrer Gruppe oder die Leitung wenden.

- Nach der Eingewöhnung des Kindes führen die Erzieherinnen der jeweiligen Gruppe mit den Eltern ein intensives Erstgespräch, das dokumentiert wird. Dieses dient einem ersten Kennenlernen und einem gemeinsamen Austausch über das Kind und seiner bisherigen Entwicklung.

5.2. Tagesablauf und Wochenplanung

Wiederkehrende Abläufe im Wochen- bzw. Tagesrhythmus sind wichtig und geben Sicherheit.

Um unseren Kindern diese Sicherheit zu vermitteln, finden folgende Angebote sowie Aktivitäten – zu gleichen Teilen – in allen Elementargruppen statt:

Zeit	Was in dieser Zeit passiert...
Ab 07.00 Uhr Bis 08.30 Uhr	Frühdienst Ankommen der Kinder
Bis ca. 10.00 Uhr	Freispiel Kreativangebote Individuelle Fördermaßnahmen
Ca. 10:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück / Zähne putzen
Ca. 10.30 Uhr	Gruppenaktivitäten
Ca. 11.00 Uhr	Außenaktivitäten (Spielplatz)
11.45 – 12.30 Uhr	Abholzeit
12.15 Uhr	Mittagessen für alle angemeldeten Kinder
13.00 + 14.00 + 15.00 Uhr	Abholzeiten
Bis 17.00 Uhr	Nachmittagsbetreuung

Wöchentlich:

- 2 x in der Woche wird für einige Kinder ein Sprachförderungsprogramm angeboten;
- Einige Kinder gehen 1 x wöchentlich, in einer Kleingruppe, zum psychomotorischen Turnen in die Sporthalle zu Sinje Fröhlich-Kasch. (wir informieren Sie)
 - Kleiden Sie Ihr Kind bitte sportlich und geben Sie eine mit Wasser gefüllte, verschließbare Trinkflasche mit.
- 1 x in der Woche findet eine Einteilung in Kleingruppenarbeit statt;
- 2 x in der Woche stehen jeder Gruppe das Bällebad und ein großer Flur zur Verfügung.

14 – tägig

- Bewegungsstunden in der Grundschule Breklum;
- Bistrotag/Kochtag;
- Besuch von Pastor Steffen.

20 Wochen bevor die Sommerferien beginnen, findet für alle zukünftigen Schulanfänger das Würzburger Trainingsprogramm statt. (nach Küspert und Schneider, Göttingen 2003)

5. 3. Bildung und Leitlinien

Die zuvor erläuterten Zielsetzungen und Leitlinien umrahmen auch die tägliche Förderung und Aktivitätsgestaltung im Elementarbereich: Sie sind ein wesentlicher Bestandteil.

In unseren Elementargruppen werden die jüngeren Kinder und Schulanfänger einmal wöchentlich in Kleingruppen aufgeteilt, um sie altersgerecht zu fördern und zu beobachten.

Durch die Veränderung der Gruppenstruktur finden sich die jüngeren, sowie die älteren Kinder in einer neuen Rolle wieder, in der ihr Selbstwertgefühl gestärkt wird.

Schwerpunkte der Arbeit mit den jüngeren Elementar-Kindern:

- Altersgerechte Förderung nach den Bildungsleitlinien;
- Als Gruppe Erfahrungen sammeln;
- Gemeinschaft erleben;
- Lösungswege kennenlernen um den Alltag zu bewältigen.

Durch gezieltes Beobachten ist es uns möglich, Förderbedürfnisse der Kinder zu erkennen und die Eltern rechtzeitig über Beratung und Hilfen zu informieren.

Schwerpunkte der Arbeit mit den Schulanfängern:

In dieser Gruppe wird der Übergang zur Schule vorbereitet.

- Förderung nach den Bildungsleitlinien;
- Selbstständiges Arbeiten;
- Kinder erleben die Zusammenarbeit als Gruppe;
- Kinder müssen versuchen ihre Probleme selbstständig oder in der Gruppe zu lösen;
- Durch gezieltes Beobachten ist es uns möglich die Eltern, im Entwicklungsgespräch vor Schulbeginn, noch einmal auf eventuellen Förderbedarf hinzuweisen.

In dieser Gruppe werden Kinder aufgenommen die bis zum 30.6. eines Jahres 6 Jahre alt werden. Kinder, die bis zum Dezember des gleichen Jahres, 6 Jahre alt werden, können in Absprache mit den Eltern in diese Gruppe aufgenommen werden.

5.4. Das letzte Jahr in der Kita und Übergang in die Schule

Das letzte Jahr eines Kindes in unserer Kita ist ein ganz besonderes Jahr. Es gibt viele Höhepunkte, die Lust auf die Schule machen.

Wir stärken, begleiten und motivieren die Kinder in ihrer Persönlichkeit und bereiten sie so auf ihren neuen Lebensabschnitt vor.

Um die Kinder auf den neuen Lebensabschnitt Schule gut vorzubereiten, bieten wir im letzten Kindergartenjahr viele Möglichkeiten an ihre Kompetenzen zu erweitern. Ihr Handlungsspielraum und auch ihr Aufgabenbereich werden erweitert.

Sie werden bei der Mitgestaltung von Aktivitäten eingebunden.

Wir besuchen das Theater und andere Ausflüge, teilweise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Zusätzlich begleiten die pädagogischen Fachkräfte die Kinder zu regelmäßigen Schulbesuchen und einem Schulspiel.

Zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache findet 20 Wochen lang das Würzburger Trainingsprogramm statt. Die Kinder übernachten im Kindergarten und genießen ein Abschlussfest mit den Eltern.

Um einen guten Übergang für die Kinder zu gewährleisten, stehen wir im ständigen Kontakt mit den Lehrerinnen und Lehrern. Es ist uns wichtig, den Kindern und Eltern eine positive Grundhaltung zur Schule zu vermitteln.

Erste Erfahrungen werden durch regelmäßige Besuche der Turnhalle in der Grundschule gesammelt.

Um den Schulalltag aktiv zu erleben, besuchen wir einmalig mit unseren Kindern für einige Tage die Schule. In dieser Schulwoche nehmen die Kinder viele Eindrücke mit.

Kennenlernen des Gebäudes, der Lehrkräfte, des Rektors und anderer Mitarbeiter. Besuche im Unterricht, der Insel (Offene Ganztagschule), des Pausenhofs, der Bücherei und des Lehrerzimmers.

Gegen Ende des Kindergartenjahres findet das Schulspiel statt. Es hilft den Lehrerinnen und Lehrern einen Eindruck vom Entwicklungsstand der Kinder zu bekommen. Dieser Eindruck wird mit den Erzieherinnen im Gespräch reflektiert.

Zu besonderen Anlässen lädt die Schule uns ein.

Unsere Erfahrung zeigt, dass die intensive Zusammenarbeit mit der Schule den Kindern den Übergang erleichtert.

Bei aller Vorbereitung auf die Schule ist es uns wichtig die Bedürfnisse eines Kindergartenkindes nicht aus den Augen zu verlieren.

5.5. Jahresaktivitäten

Im Verlauf unseres Kitajahres finden, dem Jahresrhythmus entsprechend, unsere zur Tradition gewordenen Jahresaktivitäten statt.

- Fasching;
- „Komm, ich zeig dir meine Kita“;
- Das Ehemaligentreffen der Schulkinder des vergangenen Jahres;
- Ausflug und Übernachtung der Schulkinder;
- Abschiedsfeste;
- Sommerfest;
- Ausflüge;
- Lichterfest;

- Weihnachtsfeiern.

5.6. Projekte

In unser Kita finden immer wieder Projekte statt, die uns über einen längeren Zeitraum beschäftigen. In den vergangenen Jahren begaben wir uns in die Welt der Kunst, der verschiedenen Berufe, der Zeitung und besuchten die Kinder in vielen unterschiedlichen Ländern. Höhepunkt dieses Projektes waren Besucher aus Indien, auf unserem indischen Sommerfest. Aus Dänemark nahm „Prof. Dr. ABC“ schon zweimal an unserem Sprachenprojekt teil. Die Fertigstellung unserer Matschanlage war das Ziel des Wasserprojektes. Das Projekt vom Baum zum Papier begleitete uns mit allen Sinnen 5 Monate lang. Wiederkehrende Waldtage faszinieren Kinder und pädagogische Fachkräfte gleichermaßen.

Jede Gruppe nimmt an den Projekten auf individuelle Weise teil. Aktivitäten werden altersgerecht, gruppenintern und gruppenübergreifend angeboten.

5.7. Sauberkeitserziehung

Trocken werden ist ein Entwicklungsschritt, der Vertrauen seitens des Kindes und liebevolle Zugewandtheit seitens der Erzieherin erfordert. Über den mit dem Aus- und Anziehen, dem Eincremen, etc. verbundenen Hautkontakt erfährt das Kind Zuwendung und vielfältige Sinneseindrücke. Die Kinder werden aktiv mit in das Wickeln, bzw. Toilettengänge einbezogen und wertschätzend begleitet.

Jedes Kind hat seine eigene gekennzeichnete Wickelbox oder Leinbeutel mit Wechselbekleidung an der Garderobe. Windeln, Cremen, etc. des Kindes befinden sich in der Wickelbox.

Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen. Die Kinder haben die Möglichkeit die Wickelsituation und Toilettengänge mitzugestalten und bekommen die nötige Zeit, die sie zum selbstständigen Sauberwerden brauchen.

Unsere ansprechende, freundliche Gestaltung des Sanitärbereiches/Wickelbereiches unterstützt das natürliche Sauberwerden ihres Kindes.

5.8. Räumlichkeiten

Der Elementarbereich verfügt über:

- 3 Gruppenräume: Seepferdchengruppe, Möwengruppe und Meergruppe;
- 2 Kinderküchen;
- 2 Waschräume ausgestattet mit je 2 WCs;
- 1 Waschraum ausgestattet mit je 2 WCs und 1 Wickelmöglichkeit;
- 1 Bällebad;
- 1 Kinderwerkstatt;
- 1 Schulkindraum;
- 3 Garderoben mit Eigentumsfächern;
- 1 Aktionsflur.

5.9. Ausstattung und Spielmaterialien

Jeder Gruppenraum baut sich durch verschiedene Themenbereiche auf.

Bauecke:

Die Kinder können mit verschiedenen Baumaterialien ihrer Kreativität und Phantasie freien Lauf lassen.

Puppenecke:

Die Kinder werden durch die Ausstattung angeregt in andere Rollen zu schlüpfen und ihre Selbstwirksamkeit und ihr Sozialverhalten zu erproben.

Kuschelecke:

Die Kuschelecke bietet den Kindern Platz sich vom Gruppengeschehen zurückzuziehen, zu entspannen, zu kuscheln oder ein Buch anzusehen.

Kreativecke:

Hier wird die Kreativität gefördert und die Feinmotorik geschult. Wir bieten den Kindern verschiedene Materialien an, mit denen sie experimentieren können.

Ebenso sind die Gruppen mit Tischen und Stühlen ausgestattet. Im Gruppenraum sind die 2,5 – 6 jährigen Kinder von verschiedenen Materialien und Spielmöglichkeiten umgeben, die ihre Wahrnehmung, Phantasie und Motorik altersgerecht fördern.

6. Altersgemischte Nachmittagsgruppe

Mit unserem Angebot der Nachmittagsgruppe möchten wir die berufstätigen Eltern unterstützen und entlasten.

Die Zielsetzung und Leitlinien spiegeln sich in den Aktivitäten, dem Umgang mit den Kindern und den Räumlichkeiten wieder.

- Die Nachmittagsgruppe der Kita ist eine altersgemischte Gruppe für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren.
- Die Nachmittagsgruppe wird von zwei festen Fachkräften von 13.00 bis 17.00 Uhr betreut. Hierbei werden die Räumlichkeiten im Elementar- und Krippenbereich genutzt.
- Mit diesem Angebot möchten wir die berufstätigen Eltern und Alleinerziehende unterstützen und entlasten.
- Die Erzieher/innen bieten begleitetes Freispiel, gemeinsame und kreative Aktivitäten drinnen und draußen, sowie kleine Ausflüge in die Natur an. Mit wechselnden Angeboten möchten wir allen Kindern ermöglichen, neue Erfahrungen zu machen, z. B. Lernwerkstatt, Experimente. Die verschiedenen Aktivitäten werden in altersgemischten sowie in altersgerechten Gruppen angeboten, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder Raum zu geben.

- Den Kindern wird eine Ruhe- oder Schlafmöglichkeit angeboten.
- Es wird eine gemeinsame, gesunde Zwischenmahlzeit eingenommen.

6.1. Vorteile einer altersgemischten Gruppe

Die Vorteile dieser Gruppe sehen wir in folgenden Punkten:

- Die jüngeren, sowie die älteren Kinder lernen in einer altersgemischten Gruppe wichtige Kompetenzen. Sie übernehmen Verantwortung für das eigene Verhalten, üben sich in Selbstständigkeit, Einfühlungsvermögen und Konfliktlösung und erleben ein gemeinschaftliches Miteinander.
- Die Nachmittagsgruppe bietet verschiedene Aktivitäten an, die im Vormittagsbereich, bedingt durch die Gruppengröße, weniger angeboten werden.
- Den Kindern wird eine individuelle Ruhephase angeboten. Sie können schlafen oder sich mit einem ruhigen Spiel beschäftigen.
- Die Erzieherinnen der Nachmittagsgruppe sind den Kindern aus dem Vormittagsbereich bekannt, da sie auch hier unterstützend als Vertretungskräfte eingesetzt werden. Der Austausch der Mitarbeiterinnen vom Vormittags- und Nachmittagsbereich ist dadurch gewährleistet.

6.2. Nachmittagsablauf

12.00 – 13.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen in der Elementargruppe
Ab 13.00 Uhr	Bedürfnisorientierter Mittagsschlaf, ruhiges Spielen, vorlesen, ausruhen und ruhige Aktivitäten
Ab 13.30 Uhr	Wechselnde Aktivitäten, Freispiel oder Spielplatz
Ab 15.00 Uhr	Gemeinsame Zwischenmahlzeit
Ab 15.30 – 17.00 Uhr	Freispiel und oder Spielplatz
	Wickelzeit und Toilettengänge finden nach Bedarf statt.

6.3. Aktivitäten

- Kreative Angebote und Experimente;
- Bewegungsstunde - der Gruppenraum wird zur „Turnhalle“;
- Gemeinsames Zubereiten der Zwischenmahlzeit wie z. B. Obstsalat, Backen, etc.;
- Musizieren, Tanzen, Singen.

6.4. Zusammenarbeit der Nachmittags- und Vormittagsfachkräfte

- Austausch- und Übergabegespräche mit den Gruppenerzieherinnen vom Nachmittag und Vormittag.
- Aktive Teilnahme an der Eingewöhnung neuer Kinder, besonders in der Krippe.
- Die Fachkräfte der Nachmittagsbetreuung werden zusätzlich auch als Vertretungskraft am Vormittag eingesetzt und bieten eine Unterstützung bei besonderen Aktivitäten im Krippen- und Elementarbereich z. B. Badetag.

7. Zusammenarbeit und Vernetzung

7.1. Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita

- Bevor ein Kind in den Kindergarten kommt, lädt die jeweilige Gruppe zu einem gegenseitigen Kennlern- und Informationsgespräch ein. Nach Möglichkeit nehmen hieran, die Eltern des Kindes sowie die Mitarbeiter/innen der entsprechenden Gruppe teil. In dem Gespräch erfolgt ein erster Informationsaustausch über die Situation des Kindes im Elternhaus und in der Kita. Die Eingewöhnung wird erläutert und zeitlich abgesteckt. Offene Fragen werden beantwortet und Informationsmaterial sowie auszufüllende Formulare werden mitgegeben. Anschließend erfolgt ein Rundgang durch die Räumlichkeiten der Kita.
- Es finden mehrere, gruppenübergreifende und themenbezogene Elternabende statt.
- Beim ersten gruppenübergreifenden Elternabend eines neuen Kitajahres werden Elternvertreter gewählt. Diese Vertreter nehmen an regelmäßigen Versammlungen aller Elternvertreter des gesamten Kindergartens teil.

Um den Eltern unsere Arbeit transparent zu machen, beziehen wir sie in unsere Prozesse mit ein. Um die Entwicklung der Kinder gut fördern zu können, wünschen wir uns von den Eltern Vertrauen und Offenheit über die familiäre Situation des Kindes.

7.2. Arbeit der Elternvertreter und des Beirates

Der Beirat setzt sich zu je 3 Mitgliedern der Elternvertretung, Vertretern der pädagogischen Kräfte und des Trägers zusammen.

Er wirkt bei wesentlichen, inhaltlichen und organisatorischen Entscheidungen unserer Einrichtung mit.

Bis zum 31. Oktober eines Kitajahres wählen die Eltern aus ihrer Gruppe 3 Elternvertreter/innen, (eine/n Sprecher/in und 2 Vertreter/innen). Die drei Sprecher/innen nehmen mindestens zweimal im Kindergartenjahr an einer Beiratsitzung unserer Einrichtung teil.

Weitere Aufgaben der Elternvertreter sind die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem pädagogischen Personal und dem Träger. Auch bei der Planung und Vorbereitung von Festen und anderen Aktivitäten ist uns die Hilfe von Eltern sehr wichtig.

Die aktive Elternarbeit ist gesetzlich in den Paragraphen

§16 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und den Kindern;

§17 Elternversammlung und Elternvertretung;

§18 Beirat

des Kindertagesstättengesetzes geregelt.

7.3. Zusammenarbeit mit Institutionen und Fachkräften

Mit folgenden Institutionen und Fachkräften findet ein kontinuierlicher Informationsaustausch statt:

- Forum Sozial, als Dachverband;
- Lebenshilfe Husum in Bredstedt Frühförderung und Beratung;
- Bei uns besteht die Möglichkeit Ihr Kind von der Frühförderung der Lebenshilfe begleiten zu lassen;
- Fachschule für Sozialpädagogik in Niebüll;
- Fachschule für sozialpädagogische Assistenten in Husum;
- Kirche;
- Ergotherapeuten, Krankengymnasten, Logopäden;
- Ev. Kindergärten Breklum /Struckum;
- Sozialzentrum Mittleres Amt Nordfriesland;
- Grundschule Breklum;
- Förderzentrum Bredstedt;
- Amt für Jugend und Familie;
- Kinderärzte und Fachärzte;
- Kinderschutz Zentrum Westküste;
- Diakonisches Werk;
- Gesundheitsamt Husum;
- Kinderzentrum Pelzerhaken.

7.4 Zusammenarbeit zwischen Kirche und Kita

Seit der Eröffnung unserer Kita pflegen wir den Kontakt und die gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Breklum.

In Absprache mit dem Kirchenvorstand besucht Pastor Johannes Steffen die Elementarkinder alle vierzehn Tage im Kindergarten.

Dieses Angebot **kann** von den Kindern angenommen werden. Wird es von den Eltern nicht gewünscht, nimmt das Kind an dieser Aktivität nicht teil.

Was findet an diesem Vormittag statt?

- Die Vormittage verlaufen immer nach einem festen Ritual;
- Wir beten und singen;
- Kinder erzählen was sie bewegt;
- Wir hören eine kleine biblische Geschichte;
- Spiel, Bastel- und Malaktionen vertiefen das Thema.

Diese Arbeit soll einen Beitrag dazu leisten, dass die Kinder mit Vertrauen, einem wachen Herzen für die Schönheit der Schöpfung, für die Belange ihrer Mitmenschen und die spirituelle Dimension des Lebens aufwachsen.

7.5. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung im Sozialraum

Unser Kindergarten ist eine öffentliche Einrichtung, in der sich viele verschiedene Menschen begegnen. Wir führen kein Inseldasein, sondern ermöglichen den Kindern, Erfahrungen und Kontakte auch außerhalb der Einrichtung zu sammeln.

Da wir Kinder aus dem gesamten Amtsgebiet Bredstedt-Land bei uns aufnehmen, ist es besonders wichtig der Öffentlichkeit die Arbeit mit den Kindern nahe zu bringen.

Um dies zu erreichen, werden und wurden verschiedene Aktivitäten von uns nach außen getragen:

- Tag der offenen Tür;
- Berichte in der Tagespresse;
- Kontakt mit den Seniorengruppen unserer Gemeinde;
- Kindergartenpinnwände / Schaukästen Adventskaffee;
- In unserem Haus finden Kurse der Elternschule und ev. Familienbildungsstätte;